

Wochenblatt

für

**Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück,
Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.**

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen **C. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.
Verlag von **C. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 30.

Freitag, den 28. Juli,

1854.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmung in §. 4 der Verordnung vom 14. Januar 1842, die Meisterprüfungen bei den Bau-
gewerken und die Errichtung von Prüfungsbehörden für solche betreffend, werden hierdurch diejenigen Gesellen des Maurer- und
Zimmerhandwerks, welche zum nächsten Frühjahr das Meisterrecht bei einer Innung in dem Bezirke der unterzeichneten Kreis-
Direction zu erlangen wünschen, aufgefordert, ihre Anmeldungen zur Prüfung rechtzeitig und längstens bis zum

30. September dieses Jahres

bei der hiesigen Prüfungsbehörde und dem Vorsitzenden derselben, Herrn Stadtrath Hefler, schriftlich oder mündlich zu be-
wirken und dabei unter Bezeichnung der Innung, bei welcher sie einzuwerben beabsichtigen und genauer Angabe des Wohnorts
sich über ihre praktische Brauchbarkeit, beziehentlich durch Vorbringung eines von dem Meister, bei dem sie das letzte Jahr über
in Arbeit gestanden haben, ausgestellten Zeugnisses auszuweisen.

Budissa, am 3. Juli 1854.

**Königlich Sächsische Kreis-Direction.
von Rothenburg.**

Hertel.

Weitere Ereignisse.

Dresden, 22. Juli. Se. Majestät der König haben dem
Vorsitzenden der Meißner Kreisstände, Freiherrn v. Welck auf
Niesitz, und dem Klostervoigt zu Marienstern, v. Posern auf
Pulsnitz, das Ritterkreuz Allerhöchsthohes Verdienstordens zu ver-
leihen geruht.

Pulsnitz, 17. Juli. Bei dem heutigen Viehmarkte wurden
222 Stück Pferde, 1350 Stück Rindvieh und 170 Stück
Schweine feilgestellt. Gegen das Ende des Marktes gingen
die Preise herunter. Wenn nicht das mehrere Wochen au-
haltende regnerige Wetter vorausgegangen wäre, so würde die-
ser Markt jedenfalls ein noch günstigeres Ergebnis gewährt ha-
ben. Die neue Einrichtung bei Erhebung des Städtegeldes auf
den Viehmärkten bewährt sich.

Bautzen, 24. Juli. Die seit 8 Tagen begonnene Ernte
liefert die befriedigsten Ergebnisse; namentlich in unserer Haide-
gegend weiß man sich kaum eines solchen Segens zu erinnern,
als in diesem Jahre. Die Heuernte ist zum großen Theile miß-
lungen, man hofft aber, daß der Grummettertrag den Schaden
einigermaßen ersetzen soll. Leider scheint es jedoch, als wenn das
Gedeihen der Kartoffeln wieder in Zweifel gezogen werden müsse,
indem schon jetzt sich häufige Spuren der Krankheit gezeigt
haben.

Annaberg, 12. Juli. In den ersten Tagen der vergan-

genen Woche haben hier die Arbeiten zur Errichtung einer Holz-
gassfabrik begonnen. Die dazu nöthigen Gebäude und der Sa-
someter kommen an die Chaussee zwischen Annaberg und Buchholz.
Nach einem kürzlich ausgegebenen gedruckten Prospekte belaufen
sich die nöthigen Herstellungskosten für Annaberg auf 24,000
Thlr. und, falls die Nachbarstadt Buchholz sich theiligt, auf
34,000 Thlr.; wobei angenommen ist, daß Annaberg 1,500,000
und Buchholz 600,000 Kubikfuß Holzgas jährlich consumirt. —
Ueber die hiesigen gewerblichen Verhältnisse läßt sich leider noch
immer nichts Erfreuliches berichten. Die Stockung der Geschäfte
dauert nach wie vor fort und verursachen manche Sorge um das
tägliche Brod. Die hohen Preise aller Lebensmittel, die anhal-
tend nasse Witterung und die Ausichtslosigkeit auf Arbeit sind
mehr als hinreichende Gründe, die Zukunft in einem trüben Lichte
erscheinen zu lassen. Vielleicht ist, da die Noth jetzt am größten,
Gottes Hilfe am nächsten. Möge es wahr sein!

Brünn, 19. Juli. (W. Z.) Ihre königl. Hoheit die Prin-
zessin Louise von Wasa ist heute Nachmittag 5 Uhr an der Lun-
genlähmung verschieden. (Die Berewigte, eine geborne Prinzessin
von Baden — älteste Tochter des im Jahre 1818 verstorbenen
Großherzogs Karl Ludwig Friedrich und der Großherzogin
Stephanie — ist die Mutter der Prinzessin Albert von Sachsen
Königl. Hoheit und hat ein Alter von nur 43 Jahren erreicht.
Sie war geboren am 5 Juni 1811. Ihre Schwester, die Für-
stin von Hohenzollern-Sigmaringen und ihr Schwiegersohn,

Prinz Albert von Sachsen, waren auf die Nachricht von der Erkrankung der hohen Frau am 17. Juli von Dresden nach Brünn geeilt und befanden sich am Sterbebette Derselben. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Albert von Sachsen war aus Bad Elster bereits in Dresden eingetroffen, um sich ebendahin zu begeben, fand hier jedoch schon die auf telegraphischem Wege eingegangene Trauerbotschaft von dem erfolgten Ableben Ihrer durchlauchtigen Mutter vor. (L. S.)

St. Petersburg, 13. Juli. Ihre kaiserliche Hoheit die Großfürstin Marie Pawlowna (verwitwete Großherzogin von Weimar) hat 3000 R. S. zum Besten der Witwen und Waisen der Marinesoldaten anweisen lassen. Die Großfürstin Olga Nikolajewna (Kronprinzessin von Württemberg) hat 5000 R. S. eingefandt. — Die andauernd heiße Witterung, in der vorigen Woche zwischen + 13 und + 21, variirend, ist gewiß nicht ohne Einfluß auf die herrschende Choleraepidemie. Die Zahl der in den officiellen Listen angegebenen Erkrankungsfälle ist noch immer im Steigen begriffen. Am 11. d. war die amtlich bestätigte Zahl 735 Personen, als in ärztlicher Behandlung befindlich. Obgleich die Zahlen der vorkommenden Erkrankungen noch zunehmen, so ist doch die Kraft der Epidemie als gebrochen zu betrachten, da die Zahl der Genesenden allmählich der Zahl der Sterbefälle sich gleichzustellen beginnt. Den 10. d. war diese Zahl 32 und 39.

München, 18. Juli. Die Zahl der Besucher des Glaspalastes betrug gestern, 17. Juli, bei dem Eintrittspreise von 30 fr. 1419 Personen, die Einnahme sonach 709 fl. 30 fr.

Kronstadt, 11. Juli. (Kr. Z.) Gestern Abend sind Sr. k. k. Hoheit der Erzherzog Albrecht und Sr. Excellenz der Feldzeugmeister und Armeecorcommandant Freiherr v. Hess hier angekommen. Die Kanonen vom Schlosse begrüßten den durchlauchtigsten Erzherzog und unter dem Lebehochruf der zahlreich herbeigeströmten Volksmenge fuhren die hohen Gäste in die Stadt.

Paris, 16. Juli. Das schon bekannte Decret vom 19. Juni, welches dem Marineminister einen außerordentlichen Credit von 55,405,000 Fr. eröffnet, findet im heutigen „Moniteur“ seinen Abdruck. Das Budget des gedachten Ministeriums für das Jahr 1854 beläuft sich nun bereits auf 174,286,000 Fr.

— Wie sehr auch die Aufmerksamkeit bereits durch den Krieg im Osten und gleichzeitig in nicht geringem Grade durch die eigene Noth — denn Cholera und Mahrungslosigkeit sind nicht gerade im Abnehmen — in Anspruch genommen ist, so wendet sich dieselbe doch in steigendem Grade den spanischen Wirren zu. Die Sache der Regierung steht weniger günstig, und die der empörten Generale, nachdem sie einmal so lange das Feld zu halten vermocht haben, weniger schlecht, als es nach den zumeist gefälschten hierher kommenden Zeitungsnachrichten hätte scheinen können, wenigstens stimmen alle Privatnachrichten in dieser Ansicht überein. Das Motto des „Constitutionalismus“, welches der General O'Donnell auf das Banner des Aufstandes geschrieben hat, kann ihm, wie wenig sich auch die Sache zeither in Spanien bewährt hat und namentlich in solchen Händen in Zukunft bewahren wird, den Sieg und seinen Segnern den Untergang bereiten. Weitergreifende und tieferliegende Pläne schei-

nen die Empörer für jetzt noch nicht aus Tageslicht zu bringen geneigt zu sein. Die Frage, ob auf Seiten Frankreichs militärische Maßregeln an der Grenze nothwendig werden sollten, kann nicht mehr lange unentschieden bleiben, da es kaum noch lange dauern wird, bis wir hören, daß jener Zustand entweder ganz in sich zusammengefallen sein, oder daß er ganz ungeheure Dimensionen angenommen haben wird. Ein Mittelding ist nicht wohl zu vermuthen.

Paris, 17. Juli. Die Schilderungen Aller, welche der Truppeneinschiffung in Calais beigewohnt haben, stimmen darin überein, daß dieselbe ein ohne jeden Unfall abgegangenes wahrhaft großartiges Schauspiel gewesen sei, welches übrigens den Bewohnern von Calais noch mehr als einmal bevorzuzustehen scheint, da dort getroffene Anordnungen mit Bestimmtheit darauf schließen lassen, daß das Oisee-Expeditionscorps auf 40,000 Mann gebracht werden solle. Durch Aufstellung so ansehnlicher Streitkräfte auf den Alandsinseln, so scheint man sich zu schmeicheln, sollen die Bedenkllichkeiten Schwedens, sich offen auf Seite der Westmächte zu stellen, beseitigt werden. Ein für den Betroffenen gewiß nicht erquicklicher Zwischenfall bei dem Besuche des Kaisers an Bord des „Hanibal“ war der, daß der im Gefolge des Kaisers befindliche Kriegsminister Marschall Vaillant, als er nach dem Kaiser aus dem auf dem hohlgehenden Meere auf und nieder schwankenden Boote nach der Schiffstreppe hinübertreten wollte, den Boden unter den Füßen verlor und ins Meer fiel, jedoch durch die nervige Faust eines englischen Matrosen vom Versinken darin bewahrt wurde.

Wien, 16. Juli. Die heutige „Dester. Corresp.“ enthält folgenden Artikel: Mit begreiflicher Ungeduld erwartet das Publicum nähere Auskunft über den Stand der Verhandlungen in Betreff der orientalischen Angelegenheit, nachdem allgemein bekannt ist, daß der kais. russische außerordentliche Gesandte, Fürst Gortschakoff, die Aeußerungen seines Hofes auf die diesseitige Note vom 3. Juni d. J. nach Wien überbrachte. Befinden wir uns nun auch nicht in dem Falle, specielle Nachweisungen hierüber geben zu können, so dürften doch einige Anhaltspunkte für jetzt genügen, um das Stadium zu bezeichnen, in welches diese große europäische Frage nunmehr getreten ist. Auf der einen Seite entsprechen — wie wir hören — die Aeußerungen des Cabinets von St. Petersburg nur unvollkommen den von Oesterreich und Preußen gestellten Ansinnen; auf der andern bieten sie doch einiges Material, das möglicherweise als Basis von Friedensvorschlägen dienen könnte. Ob und inwiefern jener Stoff zur Erreichung des angestrebten Zieles, der Wiederherstellung des europäischen Friedens, benutzt zu werden vermag, dies wird nunmehr der Beurtheilung der kriegführenden Westmächte unterstehen. Dermalen handelt es sich um die angemessene Form, in welcher die russische Mittheilung zur Kenntniß der Höfe von Paris und London zu bringen ist, und es wird nach erfolgter Rückäußerung die k. k. Regierung, wenn auch ihren versöhnlichen Intentionen treu bleibend, die Richtung verfolgen, welche sie in Verbindung mit dem k. preussischen Cabinet durch die vorerwähnte Note vom 3. v. M. in der orientalischen Angelegenheit eingeschlagen hat: eine Richtung, die ihre selbstige Begründ-

ung in
Preußen
Ausdr
der Cont
Tagen
jener ver
verständn
Rückäuße
unetläßli
Machtver
allgemein

Lond
der König
Indianer
stat Victo
Mutter!
Glüsse in
unserm D
greifen di
Anhängli
Wir habe
Kriege mi
sowie die
betreten
nisse zu h
Mutter g
sechs Nat
Krone ger
verfehlt, a
nehmen.
unserer D
es wagen
wir bitten
genossen
Rathe an
terzeichn
Sachens

— 1
Transport
in Bereit
noco“ schif
30 Offizier
der Jäger
vor Abend
Infanterie
nach Kon
Zahl der
im Ganzen
ziere vom
und in Fre
Lond
Kronstadt
Argwohn,
durfte.

ung in den allgemein europäischen Interessen Oesterreichs, Preußens und des gesammten Deutschlands, ihren präcisen Ausdruck in dem Schutz- und Trugbündnisse mit Preußen und der Convention mit der hohen Pforte findet, welche vor wenigen Tagen gleichzeitig und amtlich verkündet wurden. Im Sinne jener vertragsmäßigen Verpflichtungen, sowie im innigen Einverständnis mit den Westmächten werden, sobald die erwarteten Rückversicherungen erfolgt sind — wir zweifeln nicht daran — die unerlässlichen weiteren Schritte und Maßnahmen erfolgen, um die Machtverhältnisse in Europa, die Integrität der Türkei und den allgemeinen Frieden auf feste Grundlagen zurückzuführen.

London, 10. Juli. Durch Vermittelung Lord Elgin's ist der Königin vor kurzem folgende seltsame Adresse canadischer Indianer-Häuptlinge zugegangen: „An Ihre Königliche Majestät Victoria, Königin von Großbritannien und Irland. Große Mutter! Wir die Häuptlinge und Sachems der sechs am großen Fluße in West-Canada ansässigen Indianernationen, die wir bei unserm Rathsfeuer im allgemeinen Rathe versammelt sind, ergreifen diese Gelegenheit, um Ew. Majestät unsere unwandelbare Anhänglichkeit an Ew. Majestät zu betheuern. Große Mutter! Wir haben vernommen, daß Ew. Majestät Sich gegenwärtig im Kriege mit einer mächtigen Nation befindet und daß Ihre Krieger sowie die der Franzosen, Ihrer Bundesgenossen, den Kriegspfad betreten haben. Es gereicht uns zur Freude, von diesem Bündnisse zu hören, und wir fühlen, daß die Sache unserer großen Mutter gerecht sein muß. Große Mutter! Ihre Kinder der sechs Nationen sind stets getreu und eifrige Bundesgenossen Ihrer Krone gewesen, und die Vorfahren Ihrer rothen Kinder haben nie verfehlt, an den Schlachten Ihrer erlauchten Vorfahren Theil zu nehmen. Große Mutter! Wir erneuern jetzt das Anerbieten unserer Dienste gegen jeden auswärtigen und innern Feind, der es wagen sollte, diesen Theil Ihres Gebietes anzugreifen, und wir bitten den großen Geist, Ihre Krieger und Ihrer Bundesgenossen mit Sieg zu segnen. So geschehen im allgemeinen Rathe an unserm allgemeinen Rathsfeuer, 3. Juni 1854.“ (Unterzeichnet von John E. Johnson und 42 Häuptlingen und Sachems der sechs Nationen.)

— 14. Jul. (R. 3.) Die Admiralität hat wiederum 8 Transportschiffe zur Beförderung von Truppen nach der Ostsee in Bereitschaft gesetzt. Auf dem westindischen Postdampfer „Drinoco“ schifften sich gestern Nachmittags zu Portsmouth ungefähr 30 Offiziere und 1000 Mann ein, welches das erste Bataillon der Jägerbrigade bildeten, und segelten nach Spithead, wo sich vor Abend eine von Belast angekommene Abtheilung des 68. Infanterieregiments einschiffte. Heute früh geht der „Drinoco“ nach Konstantinopel ab. — Dem „Globe“ zufolge wird sich die Zahl der Landtruppen, die nach der Ostsee befördert werden sollen, im Ganzen auf 30,000 Mann belaufen. — Die gefangenen Offiziere vom „Tiger“ sind gegen gefangene Russen ausgewechselt und in Freiheit gesetzt worden.

London, 15. Juli. Nachdem die vereinigte Flotte von Kronstadt zurücksegelt ist, verbreitet sich auch in England der Argwohn, daß Admiral Napier einen Angriff nicht wagen dürfte. Ein englisches Provinzialblatt veröffentlicht einen

Auszug aus dem Briefe eines auf der Ostseeflotte dienenden Midshipman. „Sir Charles Napier“, heißt es daselbst, „dürstet offenbar nach dem Kampfe; er geht in seinem breitrandigen Hut und mit bis ans Knie aufgekrampten Hosen auf dem Berdeck auf und ab, wie ein Löwe im Käfig, und schnupft dabei unermäßig stark, was nach dem Urtheile alter Matrosen darauf deutet, daß etwas in der Luft los ist. Es geht hier das Gerüchte, die Milch- und Wasserpolitik Lord Aberdeen's habe ihn daran verhindert, mit seiner gewohnten Energie und Raschheit zu handeln.“ In der Absendung der französischen Truppen nach der Ostsee will man nun freilich ein sicheres Anzeichen erblicken, daß endlich ein großer Schlag im finnischen Meerbusen geführt werden solle. Allein die „Times“, welche heute diesen Truppen ihren Segenswunsch auf den Weg mitgiebt und die Eintracht Englands und Frankreichs in salbungsvollem Tone preist, sagt doch auch, es gezieme ihr nicht, „irgend eine Vermuthung darüber auszusprechen, was nach Ankunft dieser neuen Streitkräfte in der Ostsee geschehen werde“. Wenn aber überhaupt etwas geschehen soll, so muß es bald geschehen; denn nach Verlaufe einiger Monate frieren die Flotten in der Ostsee ein. — Gestern ward die ausländische Brigg „Wasthi“, von 200 Tonnen Last, welche vom Admiraltätsgerichte condemnirt worden war, weil sie dem Feinde Kohlen zuführte, für 850 Pfd. St. versteigert. — Der für den Kaiser von Rußland bestimmte eiserne Dampfer, welcher im Namen der Krone mit Beschlag belegt wurde, während er im Bau begriffen war, ward gestern vom Stapel gelassen und erhielt den Namen „Perseverance“. Der Dampfer „Himalaya“ wird morgen Abend in Liverpool erwartet, wo er die Scots Greys an Bord nehmen soll. Der Schraubendampfer „Gladiator“ (6 Kanonen) ist gestern nach den Dünen abgegangen und wird von da nach der Ostsee segeln. Aus Glasgow wird eine Anzahl Dampfmaschinen, die ursprünglich für russische Kriegsdampfer bestimmt waren, aber von der Admiralität als Kriegsgontrebande mit Beschlag belegt wurden, nach Woolwich geschafft.

— 17. Juli. Das 68. leichte Infanterieregiment hat den Befehl erhalten, nach dem Orient abzugehen; doch scheint es noch nicht festzustehen, ob dasselbe sofort nach Warna befördert, oder in Griechenland stationirt werden wird. — Das 34. Infanterieregiment geht nach den jonischen Inseln, um das in Korfu stehende 57. Regiment abzulösen, welches zu der Armee in der Türkei stehen soll. Der Dampfer „Simla“ ist am Sonnabend von Southampton nach Plymouth gefegelt, um Cavalerie nach dem Orient einzuschiffen. Der „Colombo“, welcher Infanterie ebendahin bringen soll, ist zur selben Zeit abgefegelt.

— 20. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses kündigte Lord Russell eine Vorlage, betreffend Bewilligung von drei Millionen Pfund Sterling zur Fortführung des Krieges an.

In Parma ist, wie dem „Oesterr. Corresp.“ aus Verona vom 22. Juli telegraphisch gemeldet wird, eine Emeute ausgebrochen. Von den Dächern und Fenstern wurde auf die Truppen gefeuert. Das k. k. Militär behielt auf allen Punkten die Oberhand. Die parmesanischen Truppen hielten sich gut.

Madrid, 12. Juli. Ein hier heimlich in Umlauf gesetztes „außerordentliches Bulletin der constitution. Armee“, d. h. der Insurgenten, enthält folgende Proclamation des Generals D'Onnel, die derselbe am 7. Juli zu Manzanares, einem Flecken der Mancha unweit Ciudad Real, veröffentlichte; bevor die Colonne nach Andalusien abzog: „Spanier! Der begeisterte Empfang, welchen die lieberale Armee bei allen Bevölkerungen findet, die Entschlossenheit der Krieger, aus denen sie besteht, und die sich bei Vicalvaro so heldenmüthig benommen haben, endlich der Jubel, womit überall die Kunde von unserer Erhebung aufgenommen wurde, sichern schon gegenwärtig den Triumph der Freiheit und der Geseze, die zu vertheidigen wir geschworen haben. In wenigen Tagen wird der größte Theil der Provinzen das Joch der Tyrannen abgeschüttelt haben; die ganze Armee wird sich dann unter unsere Fahnen gereiht haben; die Nation wird die Wohlthaten der constitutionellen Regierung genießen, für welche wir bis auf diesen Tag so viel unnütz gewordenes Blut vergossen und so kostspielige Opfer dargebracht haben. Der Augenblick ist gekommen, zu erklären, was wir am Tage des Sieges zu thun entschlossen sind. Wir wollen die Erhaltung des Thrones, aber ohne Camarilla, die ihn entehrt; wir wollen die strenge Vollziehung der Fundamental-Geseze, unter Verbesserung namentlich des Wahlgesezes und des Preßgesezes; wir wollen die Verminderung der Auflagen, gestützt auf genaue Sparsamkeit; wir wollen, daß man bei den Civil- und Militär-Anstellungen die Rechte der Anciennetät und die des Verdienstes achtet; wir wollen die Gemeinden der sie verschlingenden Centralisirung entreißen, indem wir ihnen die zur Vermehrung ihrer Wohlfahrt nöthige örtliche Unabhängigkeit geben; endlich, als Garantie aller dieser Gaben, wollen wir die National-Miliz auf dauerhaften Grundlagen errichten. Dies sind unsere Absichten; wir legen sie offen dar, ohne darum sie der Nation aufzwingen zu wollen. Die Regierungs-Junten, welche sich in den freien Provinzen zu bilden haben werden, die allgemeinen Cortes, welche ohne Verzug werden zusammentreten müssen, kurz, die Nation selbst wird die definitiven Grundlagen der liberalen Wiedergeburt feststellen, nach welcher wir trachten. In diesen Gesinnungen weihen wir dem nationalen Willen unsere Degen, indem wir schwören, sie nicht in die Scheide zu stecken, bevor der Zweck erreicht ist. Der Ober-General der constitutionellen Armee, Leopold D'Onnel, Graf

von Lucana“. Das Bulletin meldet ferner, daß General Cerano, von einer Escorte, bewaffneter Vaueu begleitet am 8. im Hauptquartier der Aufständischen eintraf und die besten Nachrichten aus Andalusien mitbrachte. Er wurde mit Musik und begeisterten Rufen: „Es lebe die Verfassung! Es lebe die Freiheit!“ empfangen. D'Onnel organisiert, dem Bulletin zufolge, aus Freiwilligen der Mancha, die sich beritten und vollständig bewaffnet einfanden, ein Cavaleriecorps; unzählige Freiwillige aller Klassen strömen den Aufständischen zu. Seine Unterbefehlshaber sind Cerano, Dulce, der die Cavalerie befehligt, Ros de Plano und Messina; unter Allen herrscht vollste Einigkeit. Das Bulletin versichert, daß die Aufständischen überall bloß die Staatsgelder an sich genommen und allen Einwohnern verboten haben, die von Madrid aus befohlene halbjährige Vorauszahlung der Steuern zu leisten. Die „Debats“ heben hervor, daß in der obigen Proclamation D'Donnels der Name Isabellas nicht ausgesprochen wird; sie setzen hinzu, daß dieses Actenstück auf die Bevölkerung von Madrid einen gewissen Eindruck gemacht habe. Ihre Madrider Correspondenten schreiben unterm 12. Juli, daß dasselbe vielleicht ernste Verwickelungen zur Folge haben könne; das Andenken an die Verfassung sei noch nicht erloschen und daher die Möglichkeit vorhanden, daß das Volk durch die Worte D'Donnels in Aufregung versetzt werde.

— 19. Juli Die Königin Christine war den letzten Nachrichten zufolge noch nicht in Frankreich angekommen. Sicher ist, daß sie Madrid verlassen hat. Sie soll jedoch auf ihrer Flucht nicht glücklich gewesen sein. Wie man erfährt, wäre sie in San Sebastian, wo sie sich nach Biarritz einschiffen wollte, erkannt, verhaftet und nach der Citadelle gebracht worden, wo sie in geheimer Haft gehalten würde — Andererseits schreibt man unterm 18. aus Perpignan, Christine habe sich zu Barcelona oder Valencia eingeschifft, was jedoch ziemlich unwahrscheinlich lautet. Zu Biarritz wie zu Bayonne und in andern französischen Grenzorten treffen bereits viele flüchtende spanische Familien ein.

Spanien. Daß der Aufstand in diesem Lande, weit entfernt, unterdrückt zu sein, im Gegentheile täglich weiter um sich greift, und daß derselbe, anfänglich rein militärischer Natur, jetzt auch bereits einzelne Städtebevölkerungen umfaßt, beweisen die neuesten daher gelangten Nachrichten.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Futter des sogen. Fleischerteichs soll
den 29. dss. M.,
Nachm. 6 Uhr,

an den Meistbietenden überlassen werden.

Wir laden daher Bietungslustige ein, sich zu gedachter Zeit an Ort und Stelle einzufinden, und ihre Gebote zu eröffnen. Dritte, welche sich an dieser Wiese vergreifen, und, wie neuerlich zu deren größtem Nachtheile wiederholt geschehen, dieselbe unbefugt wässern, haben unnachsichtliche Bestrafung, nach Befinden nach Art. 288 des allgem. Strafgesezb. zu gewärtigen.
Pulsnitz, den 26. Juli 1854.

Der Stadtrath.
Reuthold.

soßen au

an Ort u

direction
von den
zeugen u
aber der
Duplicat

wird hier
des Bran
sichtigung
Erndte,

unter der

sich aus

die zum
von ein
gegen gl

Sonnta
Trompe

Auction.

Die einer ausgeklagten Schuld halber abgepfändeten Feldfrüchte des Böttigermeisters August Steglich alhier, nämlich
ein Stück Kartoffeln und Heidekorn auf dem Polzenberge,
zwölf Meßen Ausfaat Sommerkorn daselbst,
vier Meßen Ausfaat Gerste allda und
acht Meßen Ausfaat Sommerkorn am alten Hofwege
sollen auf dem Stocke

Freitags den 4. August 1854, Nachmittags 4 Uhr
an Ort und Stelle gegen sofortige Baarzahlung gerichtlich verauctionirt werden.
Schloß Pulsnitz, am 17. Juli 1854.

von Posern'sches Gericht.
W. Gentschel, Just.

Bekanntmachung.

Von unterzeichneter Kirchen-Inspection wird andurch bekannt gemacht, daß mit Genehmigung der Königl. Kreisdirection zu Dresden von jetzt an in hiesiger Parochie bei jeder Taufe, zu welcher mehr als drei Pathen zugezogen werden, von den Aeltern oder sonstigen Angehörigen des Tauflings, und zwar ohne Rücksicht auf den Stand derselben, für jeden Taufzeugen über die beregte Zahl, der Betrag von Einem Thaler, wovon die eine Hälfte dem Kirchenärar, die andere Hälfte aber der betreffenden Ortsarmenkasse zuzustießen hat, nicht minder auch für die Eintragung in das Kirchenbuch und dessen Duplicat eine Gebühr von — Thlr. — Ngr. 5 Pf. für jeden Pathen über die gewöhnliche Gebühr abzutrichten sind.
Radeberg, am 28. Juli 1854.

Die Kirchen-Inspection daselbst.
E. W. Martini. Chr. C. Biedermann. Dr. Kunzsch.

Freiwillige Versteigerung.

Unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Niederebersbach aushängenden Anschläge wird hiermit bekannt gemacht, daß die zum Nachlasse Johann Gotthelf Mäfers gehörige, zu Niederebersbach unter Nr. 36. des Brandcatasters gelegene, fol. 34. des Grund- und Hypothekenbuches eingetragene, auf 764 Thaler — — ohne Berücksichtigung der Oblasten und Auszugsverpflichtungen ortsgerechtlich gewürderte Gartennahrung, jedoch ohne die diesjährige Erndte, auf Antrag der Erben

den 14. August d. J.

unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen, gerichtlich versteigert werden soll.

Kauflustige haben sich an besagtem Tage Vormittags an Gerichtsstelle hier einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, bis Mittag 12 Uhr zum Bieten sich anzugeben und des Weiteren sich zu gewärtigen.

Auch sollen den darauf folgenden Tag

den 15. August d. J.

Vormittags 10 Uhr

die zum Nachlasse des Verstorbenen gehörigen Mobilien, bestehend in Vieh, Wirthschaftsgeräthe und andern Gegenständen, wovon ein Verzeichniß ebenfalls an Gerichtsstelle und in der Schänke zu Nieder-Ebersbach aushängt, in der Gartennahrung selbst gegen gleichbare Bezahlung versteigert werden.

Königliches Gericht Radeburg, am 20. Juli 1854.

Sähnel, Just.

in vchs.

Wehle, Act.

Morgen-Concert,

Sonntag den 30. d. M. früh 5 Uhr im Garten der Bahnhof's-Restauration bei Radeberg, gegeben vom
Trompeter-Chor reitender Artillerie, wozu ergebenst einladet

Das Trompeter-Chor.

Cafe, Restr.

Zur Belehrung

auf die Anfrage in Nr. 29 des hiesigen Wochenblattes habe ich Herrn August Nisse hier mitzutheilen, daß die für seine Stiefkinder auf die in Frage gestellte Scheune ausgefallenen Kaufgelder 9 Thlr. 2 Ngr. 7 Pf. betragen und letztere bis jetzt einen Zinsbetrag von — 13 Ngr. — gewährt haben, daß ich jedoch für die Zukunft Herrn Nisse bitten muß, in allen die Verwaltung des Vermögens seiner Stiefkinder betreffenden Angelegenheiten sich nöthigen Falls an mich, als bestätigten Vormund seiner Stiefkinder, dem zugleich die Verwaltung des Vermögens derselben obliegt, zu wenden.

Königsbrück, am 25. Juli 1854.

Franz Sedlag,

Vormund der beiden Geschwister Hille.

(Verspätet.)

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowohl bei der Krankheit als insbesondere beim Begräbnisse unsers Satten und Vaters, **Friedrich Leonhardt Zeller**, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Oberpfarrer Zeidler, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Radeburg, am Begräbnistage.

Die Familie Zeller.

Dem irrthümlich verbreiteten Gerüchte, „daß mir der Branntweinverkauf untersagt sei,“ zu begegnen, erlaube ich mir hierdurch zu veröffentlichen, daß ich nach wie vor den Verkauf fortsetze und **Kornbranntwein**, bis zur Kanne herab, **Liqueure** und abgezogene **Branntweine** aber auch in den üblichen versiegelten Versandflaschen abgebe, wo ich, bei gewiß entsprechenden Qualitäten, die reellste und möglichst billige Bedienung zusichere.

Pulsnitz Mfn.-Seite den 25. Juli 1854.

Gustav Roch.

Hiermit warne ich Jedermann, meinen Dienstboten auf meinen Namen zu borgen, indem ich Nichts bezahle.

Adolf Zechner.

Herr Bäckermstr. Geißler: Ich verbiete mir von deinen Kindern die Unartigkeiten gegen meine Frau und mein Kind, daß sie Ruhe auf der Gasse sowie in meiner Stube haben. Als ich bei dir war, hast du mich nicht angehört und heraus— den Skandal zu vermeiden, mache ich es dir bekannt, geschieht es nicht, so laß ich dich vor Gericht fordern . .

Ernst Dünnebieer, Nagelschmidt.

Endesunterzeichnete machen hiermit bekannt, daß der Steinbruch in Rörsdorf bei Dittersbach den 1. August d. J. wieder gangbar geworden, und werden alle Bestellungen angenommen. Um geneigten Zuspruch bitten

Schnegel und Weidner,
in Dittersbach.

Achtes Persisches Insekten tödtendes Pulver bei Gustav Roch
in Pulsnitz M.-S.

Bierbrauerei-Verpachtung.

Die hiesige Communbrauerei soll auf mehrere hintereinanderfolgende Jahre meistbietend verpachtet werden und ist dazu
der 1. September l. J.

festgesetzt worden, wozu sich Pachtliebhaber am genannten Tage Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Rathhause einfinden wollen. Die Bedingungen werden beim Termine bekannt gemacht, sind auch jetzt schon bei Unterzeichnetem einzusehen.

Radeburg, den 18. Juli 1854.

Die Frau-Commun daselbst,

durch **Ernst Friedrich Zeidler, Brau-Cassirer.**

Billiges Nahrungsmittel!

Bei den gegenwärtig theueren Preisen für Lebensmittel, empfehle ich als etwas ganz besonders Billiges und Nahrhaftes:

türkischen Weizengries,

das Pfund mit 18 Pf.

August Dietrich in Pulsnitz.

Engl. Fleck - Seife

in Etüeten à 2½ Ngr., das vorzüglichste Präparat, um auf die leichteste Weise Flecke aller Art aus Tuch, Leinen, Baumwolle, Holz etc. sofort zu entfernen, ohne den zu reinigenden Gegenstand irgend wie zu beschädigen, empfiehlt

H. V. Thiem's Nachfolger
in Radeberg.

Feinsten **Jamaica-Rum** und ächten **Franzbranntwein** empfiehlt

Pulsnitz M.-S. den 25. Juli 1854.

Gustav Roch.

Alle Sorten **Siegellack** aus der Fabrik der Herren **Schwarz und Comp.** in Leipzig, werden zum Fabrikpreis verkauft bei

August Dietrich in Pulsnitz.

Zugelaufener Hund.

Ein schwarzer Hund, braungefleckt an beiden Augen ist mir am vorigen Freitag allhier zugelaufen. Der rechtmäßige Besitzer kann ihn gegen Erlegung des Futtergeldes und der Insertionsgebühren zurückerhalten bei

Leppersdorf.

F. Prescher.

Brillen

aus der rühmlichst bekannten opt. Industrieanstalt der Herren **Schulze und Barless** in Rathenow, vom besten Kristallglas und feinsten Schleiferei, werden allen Brillenbedürftigen als bestes Stärkungsmittel empfohlen, und sind stets in allen Rathenow vorräthig in Radeberg bei

H. Zwicker, Radler.

Sonntag
nahme

künftige
ergebenst



mehrere
Privatgel
steigert m

30. Juli
Anfang
Pulsnitz

Gebrü
Balsa

wirkt h d ch
und erfris
ist daher be
sowie auch
haben, als
liche Wasc

In Puls

Ein
Michaelis
Ebenda

Auf
herraus ist
und zu

Schiesshaus - Radeberg.

Sonntag den 30. Juli, Concert und Ball mit Entrée, von Nachmittag 4 Uhr an. Um gütige Theilnahme bitten
Krug, Ct. C. G. Gärtner.

Zum Concert,

künftigen Sonntag als den 30. Juli, (wobei das alljährige Jäger-Schießen abgehalten werden soll) ladet ergebenst ein
Garten, Schießhausbesitzer zu Königsbrück.



wirkt belebend und erhaltend auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut, und ist daher Damen und Kindern, sowie überhaupt Personen von zartem Teint, zum Waschen und Baden ganz besonders zu empfehlen. Für Pulsnitz befindet sich das alleinige Depot bei August Dietrich, sowie in Radeberg bei C. A. Hänsche und in Radeburg bei Adalbert Golditz.

Bekanntmachung.

Donnerstags den 3. August dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, sollen im hiesigen Marstallgebäude, mehrere dem Zwecken der Beschälanstalt nicht entsprechende Hängste vom Reit- und Wagenschlag, die zum Privatgebrauch größtentheils sehr brauchbar sind, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Moritzburg, den 20. Juli 1854.

Das Landstallamt.
Ernst von Mangoldt.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Marienschießen wird mit den 30. Juli d. J. in der gewöhnlichen Maaße seinen Anfang nehmen.

Pulsnitz den 24. Juli 1854.

Das Jäger-Bataillon.

Gebrüder Leder's (Apotheker I. Klasse zu Berlin)

Balsamische Erdnuß-Oel-Seife

wirkt höchst wohlthätig, erweichend, verschönernd und erfrischend auf die Haut des Gesichts und der Hände, und ist daher besonders Damen und Kindern mit zartem Teint, sowie auch allen Denjenigen, welche spröde und gelbe Haut haben, als das neueste, mildeste und vorzüglichste tägliche Waschmittel zu empfehlen.

à Stück mit Gebr.-Anw. 3 Ngr.

In Pulsnitz allein zu haben bei R. C. Siebers.

Eine Parterrewohnung ist zu vermieten und Michaelis beziehbar Badergasse Nr. 334 in Pulsnitz.

Ebenfalls ist ein Fuder Dünger zu verkaufen.

Auf der Schloßgasse Nr. 51 in Pulsnitz, hinten heraus ist eine Unterstube von jetzt an zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen.

Fliegen-Thee.

Die einfache Abkochung mit gewöhnlichem Wasser, von diesem für Jedermann durchaus unschädlichen Thee, reicht auf lange Zeit hin, um die so lästigen Fliegen schnell und sicher zu vertilgen. Selbigen empfiehlt mit Gebrauchsanweisung in Packeten à 2 Ngr. und 1 Ngr.

H. V. Thiem's Nachfolger
in Radeberg.

Bekanntmachung!

Auf dem vormalig Prescherschen Gartengrundstück alhier, ist von jetzt ab gut getrockneter Torf zu haben, und wird das Tausend wie folgt verkauft:

Von dem Plage weg mit 1 Eblr. 7 Ngr. 5 Pf.

Aus dem Schuppen 1 10 —

Das Format ist größer als früher und die Masse gut.

Auch stehen bei dem Torfstüchlein ein Parthie kieferne Stockklastern, à 2 Eblr. 7 1/2 Ngr., zum Verkauf.

Granitbruch Häßlich den 25. Juli 1854.

Carl Sparmann.

Aecht pers. Insecten-Pulver,

bekannt als ein sicheres Specificum zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen, Motten etc., empfiehlt nebst Gebrauchsanweisung

H. V. Thiem's Nachfolger
in Radeberg.

Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend erlaube ich mir, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich, durch das Ableben meines Herrn Collegen, des bisherigen Thierarztes Herrn Raumann, dazu veranlaßt, mich hieselbst als Thierarzt niedergelassen habe. Meine Wohnung ist bis Michaelis beim Wundarzt Herrn Zechner in der Badergasse, von da ab aber beim Schmiedemeister Herrn Raumann. Noch erlaube ich mir zu bemerken, daß ich die Stallung bei Herrn Raumann vorkommenden Falles schon jetzt benutzen kann. Indem ich ein geehrtes Publicum höflichst ersuche, das meinem Herrn Collegen Raumann bis zum Tode geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen, empfiehlt sich unter Zusicherung pünktlicher und gewissenhafter Erfüllung seiner Pflicht ergebenst
Pulsnitz, den 26. Juli 1854.

Eduard Hesse, Thierarzt.

Gewinn-Anzeige.

In der zweiten Classe 46. K. S. Landes-Lotterie erhielt meine Collection folgende Gewinne:

Nr. **26943** — **50** Thlr.
 „ **33701** — **50** „
 „ **38834** — **50** „
 „ **40227** — **40** „

Gewinne à 30 Thaler:

Nr. 3872. 5462. 5486. 18844. 26400. 26923. 26934.
 „ 26939. 26977. 33717. 33758. 33759. 33762. 38801.
 „ 38817. 38822. 40226. 40298.

Die dritte Classe wird den 14. August gezogen, wozu ich Kaufloose bestens empfehle.

Pulsnitz, den 27. Juli 1854.

M. G. Kleinstück.

Dank.

Allen Verwandten und Freunden von nah und fern, die meinem guten geliebten, am 17. d. M. verstorbenen Gatten, dem Lägermeister, Friedrich Bähr, sowohl während seiner Krankheit, als auch bei seinem Begräbnisse, durch die ehrenvolle Begleitung, Beweise herzlicher Theilnahme und freundlichen Andenkens gegeben haben, sowie dem Herrn Archidiaconus Carlitz für die erhebende Rede am Grabe, sage ich meinen herzlichsten Dank, und bitte, daß Gott ähnliche harte Schicksalschläge von Ihnen fernhalten möge.

Zugleich erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes bis auf weiteres ungestört fortführen werde und bitte, das denselben bisher geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, dessen ich mich durch reelle Bedienung würdig zu machen bestreben werde.

Nadeberg den 20. Juli 1854.

Die trauernde Wittwe
Eleonore Bähr.

Pulsnitz, Druck von Ernst Förster.

Tanzmusik

im Saale des Waldschlößchens,
 künftigen Sonntag und Montag, von Nach-
 mittag 3 Uhr an, wozu ergebenst einladet
Gottfried Löschner.

Auction.

Auswanderungshalber sollen künftigen 7. August bei Unterzeich-
 netem mehrere Möbels und Wirthschaftsgeräthe, sowie sämt-
 liches Schmiedehandwerkzeug, bestehend in 2 Ampöfen, 2 Blase-
 bälgen, 1 Sperrhorn, 2 Schraubstöcken, 1 Bohrmaschine 5 Klup-
 pen, 1 starken Schmiedestock, 1 Drehbank u. s. w., auch mehrere
 größere und kleinere Brückenwaagen verauctionirt werden.

Ferd. Drebing, Schmiedemstr. in Königsbrück.

Zur Jahresversammlung des **Gustav-
 Adolph-Vereins** im Schießhaussaale zu Puls-
 nitz Sonnabend den 29. Juli Abends 6 Uhr ladet
 ein
der Vorstand.

Getreide-Preise in Nadeburg.

den 19. Juli 1854.

	8 Thlr.	—	Ngr.	auch 8 Thlr.	15 Ngr.
Weizen	8	Thlr.	—	Ngr.	8
Korn	6	„	5	„	6
Gerste	4	„	18	„	4
Hafer	2	„	12	„	3
Erbsen	5	„	—	„	6
Heidekorn	5	„	18	„	6

Eingegangen: 718 Scheffel.

Kirchliche Nachrichten.

Pulsnitz, den 28. Juli 1854.

- Beerdigungen:
 23. Juli, Frau Anna Sophie Schäfer, Glib. Schäfer, Hlfr. Auszügl. u.
 Leinwebers in Obersteina, Ehefrau, gest. an Altersschwäche 76 Jahr
 4 Mon. alt. — 25. Juli, Joh. Christoph Schletter Bandm. in
 B. Friedersdorf, ein Wittwer, gest. an Schlagfluß, 72 J. 7 M. alt.
 Sonntag, den 30. Juli predigt früh Herr Oberpfarrer Weissenborn.
 Nachmittags Herr Diaconatverweser Gleisbera.
 Nach der Predigt: Katechismus-Examen mit den Jungfrauen.
Nadeberg, den 28. Juli 1854.
 Sonntag, den 30. Juli predigt früh Herr Superintendent Martini.
 Nachmittags Herr Archidiaconus Carlitz.
Königsbrück, den 28. Juli 1854.
 Geboren am 16. Juli dem Müllergef. K. Gottlieb Schulze ein Zwilling-
 knabenpaar.
 Betraut am 25. Juli der B. u. Tischlermeister Joh. K. Schade, ein
 Jungges. mit Jgfr. Charlotte Christiane Hille, B. u. Schuhmacher-
 meisters nachgel. Tochter.
 Gestorben der Bäckermeister Fr. Gottlieb Pegenau ein Wittwer, den 20.
 Juli, in einem Alter von 72 J. 1 M. 7 T. — Joh. Christ. Sophie
 Weise, Nagelschmidtwittve, den 20. Juli an Mutterkrebs, alt 38
 Jahr 5 Mon. 16 Tage.
 Sonntag, den 30. Juli predigt früh Herr Oberpfarrer Kirsch.
 Nachm. Herr Rector Engelmann.
 (Katechismus-Examen mit der männlichen Jugend aus der Stadt.)
Nadeburg, den 28. Juli 1854.
 Geboren: Joh. Gottfried Niese, B. und Handarb. eine todte Tochter.
 Gestorben: Hugo Oscar Reiffert, des Schuhm. Salm, allh. Pflegetohn,
 10 W. alt.
 Sonntag den 30. Juli pred. Vorm. Herr Diaconus Reiffner.
 Nachmittags ist Versamml.

No.

Diese
 ungen, Inse-
 tags Abende
 geber, in K.
 Albrechtsauf

Dreß

marischen
 Landesimm
 sich insolge
 de leider ei
 Jahre herab
 Thlr. 6 M
 19 Ngr. 3
 1 Pf. Weit
 genommen
 Darlehen,
 fassen 2c.
 Thlr. 17 M
 6 Pf. Bra
 weniger
 mehr als
 Auflegung
 Kellern 2c.,
 179,600 T
 Hieraus er
 und Ausg
 Thlr. 19 M
 in baarem
 den war.
 zu eben die
 hobenen Be
 und Darle
 5 Pf., so er
 von 238,01
 erforderlich
 lich wieder
 Ende 1852
 hatte und d
 1853 auf 1
 verwendet